



Festival-Info Nr. 9 (29.9.2019) Afrikanische Filmschaffende als Festivalgestalter

Für das Team von FilmInitiativ Köln e.V. ist es seit jeher wichtig, Filmschaffende und Künstler*innen aus Afrika und der Diaspora nicht nur als Gäste nach Köln einzuladen, sondern auch mit in die Programmentwicklung und in die Ausgestaltung der Festivalveranstaltungen einzubinden. So waren in diesem Jahr die Regisseurin **Fatima Sissani** aus Algerien und der Theater- und Filmregisseur **Dani Kouyaté** aus Burkina Faso nicht nur bei der Zusammenstellung des Festival-Fokus „Fundamentalismus & Migration“ im Vorfeld beratend tätig, sondern **Fatima Sissani** moderierte zudem die drei Filmgespräche mit ihrem algerischen Kollegen **Merzak Allouache**. **Dani Kouyaté** nahm an der Diskussion über die Dokumentation **GAO, LA RESISTANCE D'UN PEUPLE** teil und leitete die Kurzfilmreihe zum Fokus mit den Worten ein: „Die jungen Filmschaffenden aus... Marokko, Tunesien, Algerien, Senegal und Kenia... wehren sich und arbeiten mit ihren kinematographischen Werken daran, Bewusstsein für die Gefahren des Obskurantismus zu schaffen.“

Am traditionellen Filmabend der „Freunde des Wallraf-Richartz-Museum und des Museum Ludwig“ während des Festivals präsentierte der Regisseur **Lemohang Jeremiah Mosese** aus Lesotho als Film seiner Wahl den Klassiker **HYÈNES** von Djibril Diop Mambety im Gespräch mit **Yilmaz Dziewior**, dem Direktor des Museum Ludwig. Darüber hinaus stellte **Mosese** beim Festival seinen „cinestischen Klagegesang“ **MOTHER, I AM SUFFOCATING. THIS IS MY LAST FILM ABOUT YOU** vor.

Für die Sektion zur „Nouvelle Vague des Cinema Negro in Brasilien“ kuratierte der brasilianische Schauspieler, Filmemacher und Festivalveranstalter (CineBrasil) **Alex Mello** ein Kurzfilmprogramm. Die Einführung zur zweiten Vorführung von Black Brazilian Shorts lieferte der brasilianische Regisseur **Gabriel Martins**. Zusammen boten die beiden in einem Workshop zudem Informationen aus erster Hand zu Entwicklung, Stand und aktuellen Problemen der schwarzen Filmszene in Brasilien unter dem rechtsextremen Präsidenten Jair Bolsonaro.

Die kenianische Regisseurin **Hawa Essuman** war nicht nur Schirmfrau des diesjährigen Festivals, sondern kuratierte zusammen mit der Produzentin und Filmdozentin **Fibby Kioria** aus Uganda auch ein Programm mit aktuellen Kurzfilmen aus Ostafrika. Die Schirmherrschaft des Kölner Festivals haben seit jeher Filmschaffende und KünstlerInnen aus Afrika und der Diaspora übernommen. Darunter waren die Filmemacher*innen **Amil Shivji** aus Tansania, **Diana Gaye** aus Senegal, **Dani Kouyaté** aus Burkina Faso und **Beti Ellerson** aus den USA, die Kölner Musiker **Ade Bantu** und **Patrice** (zusammen mit seiner Schwester **Mallence Bart-Williams**), sowie der Schauspieler und Autor **Theodor Wonja Michael**, der zu den bedeutendsten afrodeutschen Persönlichkeiten gehört.

Auch die Liste der afrikanischen Musiker*innen, die in der Festivalgeschichte aufgetreten sind, ist lang. Dazu gehörten international bekannte Bands wie die **Kasai Allstars** (Kongo), **Ben's Belinga** (Kamerun), **Emmanuel Jal** (Sudan), **Mamady Keita** (Guinea), die **Baobab Culture Troupe** (Ghana), die Fela Kuti-Tribut Band **Felabration** (Nigeria), die Rapper **AWA** und **Cal_Vin** (Simbabwe) sowie zahlreiche Acts aus der hiesigen Schwarzen Musikszene, darunter **Ali Keita** aus Berlin, **Lopango Ya Banka** aus Wuppertal und **Ó – The Banzoi Syndicate** aus Leipzig. Aus Köln und Umgebung kamen **Melchi VE**, die **Steven Ouma Band**, **Mariama, Tamika & Mamadee (Sisters)**, **Donia Touglo**, **DONABI & Manjao Fati**, **B.A.N.T.U.**, **Weep Not Child**, **Amechi**, **SEN-JAM**, **Mama Afrika**, **Fodé & Mangué Camara**, **Noraa & Friends**, **Carlos Robealo & Band**, **Etoile de Guinée**, **Ben Othman**, **Samson Kidane & Friends**, die **Schäl Sick Brass Band**, das **Nippeser Hiphop-Netzwerk für Toleranz und Integration** sowie die **DJs Abou** und **Ali T**.